



FIT UND SCHMERZFREI – springen, laufen, spielen

Wenn mein Hund sich verändert:
Ist er nur bockig, müde, alt oder hat er Schmerzen?

Wir kommen der Wahrheit auf die Spur!

Willkommen beim Infoblatt von „revital – Physiotherapie für Hunde“ in Bonn!

Wie schön ist es, wenn unsere tierischen Begleiter gesund und munter sind: Wenn sie vor Lebensfreude sprühen oder auch einfach selig schlummernd in ihrem Körbchen schlafen.

Ob es dem Hund an unserer Seite gut geht oder ob er Schmerzen hat, macht sich oft nur an ganz kleinen Veränderungen bemerkbar. Hunde sind Meister im Vertuschen, weil es im Tierreich lebensgefährlich sein kann, gesundheitliche Schwäche zu zeigen.

Aber nicht jede Verweigerung sich zu bewegen oder jedes Jaulen ist gleich ein Anzeichen für Schmerz.

Im Folgenden sind einige wesentliche Merkmale aufgeführt, wie wir Schmerzen bei unserem Hund erkennen und dann unbedingt handeln sollten. Denn das Spektrum der Behandlungsmöglichkeiten bei Schmerzen ist enorm groß und geht weit über die Gabe von Medikamenten hinaus.

Das gilt für jedes Alter und jede Größe.

springen, laufen, spielen – die sechs Hunde Abby, Bobby, Daria, Django, Feli und Tammy genießen es altersentsprechend auf ihre Art



Wann sollten wir hingucken?



Besser zu oft als zu selten, hier ein paar Beispiele:

- **Bei plötzlichen Reaktionen:**
Das kann z. B. das Lahmen nach dem Spiel mit anderen Hunden sein.
- **Bei wiederholten Reaktionen:**
Wenn unser Hund z. B. beim Bürsten an bestimmten Körperstellen regelmäßig ausweicht.
- **Bei schleichenden Veränderungen:**
Als Beispiel kennen wir schwindende Lust am Sprung auf das Sofa oder an langen Spaziergängen.
- **Bei mehreren Anzeichen gleichzeitig:**
Wenn sich unser Hund z. B. zeitgleich zurückzieht, viel hechelt, unruhig schläft.

Welches sind die häufigsten Anzeichen für Schmerzen?



Bewegung

In der Bewegung erkennt man Schmerzen am besten: z. B. wenn ein Hund humpelt, wegnickt, ein Gelenk steif hält oder Mühe beim Aufstehen hat. Auch Kopfschwingen beim Laufen und seitliche Schwanzhaltung können Auskunft geben.



Gewohnheiten

Aufmerksam sollte man auch werden, wenn sich (An-)Gewohnheiten ändern: z. B. weniger Lust auf Unsinn, lange Suche nach einer schmerzfreien Schlafposition, Knabbern an schmerzenden Gelenken.



Körperhaltung

Hier ist Beobachtung gefragt: z. B. wenn eine Seite beim Sitzen, Liegen, Markieren geschont wird. Auch Zucken und Zittern verdienen Aufmerksamkeit, und erst recht ein nach oben gekrümmter Rücken.



Sozialverhalten

Wenn sich ein Hund mehr und mehr zurückzieht oder ängstlicher wird, kann es sein, dass er sich aufgrund von Schmerzen unsicher fühlt. Einige reagieren auch mit Aggressivität statt Rückzug.



Lautäußerungen

Während wir plötzliches Aufjaulen direkt mit Schmerz verbinden, können Schmatzen Hecheln, lautes Lecken viele Ursachen haben – z. B. Durst, Aufregung, Unzufriedenheit – aber eben auch Schmerz.



Haben Sie weitere Fragen?

Kommen Sie bei Fragen gerne mit Ihrem Hund zur Ganganalyse sowie zum Check von Blockaden und Triggerpunkten vorbei. Oder besuchen Sie meine Workshops und Massage-Coachings. Termintipps erhalten Sie auf meine Website und im Newsletter.

